

Eisskulptur aus Liechtensteiner Händen

Fabio Corba soll ein Kunstwerk für die Schweizer Landesausstellung Expo.02 schaffen

Eine Eisskulptur von rund 25 Quadratmetern Fläche hat der Kanton Graubünden bei Fabio Corba in Auftrag gegeben. Das Kunstwerk soll an der Eröffnung der Landesausstellung Expo.02 feierlich enthüllt werden. Der definitive Entscheid ist derzeit hängig.

● VON PATRICK STAHL

Grosse Ehre für den Liechtensteiner Maler und Bildhauer Fabio Corba: Der Kanton Graubünden hat dem Künstler einen Einzelauftrag über die Erstellung einer monumentalen Eisskulptur erteilt. Im Rahmen des Projektes «*aua extrema*» der sieben Ostschweizer Kantone soll Fabio Corba einen Steinbock, das Wappentier des Kantons Graubünden, in einer Ausdehnung von fünf mal fünf Metern kreieren. Als Motiv hat der in Italien aufgewachsene Künstler «den nach Wappenkunde ältesten Steinbock» ausgewählt. Dieser soll innerhalb von gut einer Woche aufgebaut und anlässlich der Eröffnung der Schweizer Landesausstellung am 15. Mai nächsten Jahres feierlich enthüllt werden.

Diskussion um Kühlzelt

Bereits Ende August hat der international angesehene Künstler die notwendigen Projektunterlagen eingereicht. Der definitive Entscheid des Kantons ist derzeit hängig. Corba selber weiss um seine Erfahrung mit Eisskulpturen und rechnet mit einer Zu-

sage in den nächsten Tagen oder Wochen. So hat der international tätige Bildhauer bereits im letzten Jahr für die Kandidatur des Kantons Wallis für die Olympischen Winterspiele Sion 2006 eine Eisskulptur geschaffen, wenn auch in bedeutend kleinerem Ausmass.

Einzig Grund zur Diskussion sind laut Corba die Finanzen: Die Haltbarkeit der Skulptur hängt von den vorherrschenden Wetterverhältnissen ab. «Deshalb ziehen die Organisatoren den Standort innerhalb eines Kühlzertes in Betracht», so Corba. Dies würde wiederum zusätzliche Kosten von «über 10'000 Franken» verursachen. Insgesamt rechnet der Künstler mit Materialaufwand und Arbeitskosten von knapp 80'000 Franken – getragen von dem Kanton Graubünden bzw. der Expo.02. Grösster Kostenpunkt sind dabei die Materialien, allen voran die benötigten 200 Eisblöcke mit den Massen 100 x 50 x 25 cm.

Technisch sehr anspruchsvoll

Für Fabio Corba ist die Anfrage zugleich Ehre und Verantwortung, denn die Skulptur bezeichnet er als technisch sehr anspruchsvoll. Als künstlerische Aufgaben gelten der Umweltgedanke sowie die Statik des Kunstwerkes. Demnach dürfen gemäss Standards an Künstler-Symposien keine Grundwasser verunreinigenden Materialien verwendet werden. Also: Keine Kettensäge. Auf Grund der ungewissen Witterungsverhältnisse wird zudem der Statik eine wichtige Bedeutung zukommen. Der Künstler sieht die Erstellung der Eisskulptur al-

lerdings als «gut durchführbar» an: Das Projekt habe er innerhalb der Künstlerkommune «*Equipe Tridente*», der er als Gründungsmitglied quasi vorsteht, diskutiert und schliesslich «bis ins Detail geplant». Weitere Teammitglieder neben Fabio Corba sind die beiden italienischen Bildhauer Roberto Alessandria und Dino Gaspari.

Die *Equipe Tridente* (abgeleitet von dem Dreizack, der Waffe des griechischen Gottes des Meeres, Poseidon) hat sich auf die Umsetzung von Performances und Kunstaktionen mit dem Element Wasser spezialisiert. Weltweit gehören der *Equipe Tridente* rund 400 Künstler an.

Expo.02 ohne Liechtenstein

Die Eisskulptur von Fabio Corba ist Teil des Projektes «*aua extrema*» der Ostschweizer Kantone Graubünden, St. Gallen, Glarus, Thurgau, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Auser rhoden und Schaffhausen. Rund um das Element Wasser soll «*aua extrema*» den Besucherinnen und Besuchern der Expo.02 vom 15. Mai bis 20. Oktober 2002 die Ostschweiz näher bringen. Standort des Projektes ist die so genannte *Arteplage* in Neuenburg. Ob die Eisskulptur ebenfalls auf dem Gelände der *Arteplage* durchgeführt wird, ist noch ungewiss. Weitere Ausstellungsgelände werden in Biel, Murten und Yverdon vorzufinden sein. Die Organisatoren erwarten rund 4,8 Millionen Gäste. Definitiv sicher ist, dass sich das Land Liechtenstein im Gegensatz zur internationalen Expo-Messe 2000 in Hannover an der Expo.02 nicht beteiligen wird.



Eisskulptur von Fabio Corba zur Kandidatur für die Olympia-Bewerbung Sion 2006. Weitaus aufwendiger und anspruchsvoller soll seine Eisskulptur für die Expo.02 werden.